

Editorial

Wissenschaftliche Arbeitstagungen: Schaufenster Sozial- und Präventivmedizinischer Forschung in der Schweiz

(R. Bruppacher und G. Ritzel)

Jedes Jahr bietet die zweitägige Frühsommerversammlung unserer Gesellschaft vorwiegend den jüngeren aber auch bestandenen Forschern auf dem Gebiet der umwelt- und gesellschaftsbezogenen Medizin Gelegenheit, über laufende und abgeschlossene Arbeiten zu orientieren und Erfahrungen auszutauschen. Diese Treffen haben eine sehr lange Tradition. Sie haben nach der vor zehn Jahren erfolgten Vereinigung von Sozial-, Präventiv- und Schulmedizinern in eine gemeinsame Gesellschaft eine feste und sich als zweckmässig und dauerhaft erweisende Form gefunden. Nach 1974 war die Reihe zum zweitenmal an Basel, dieses Schaufenster sozial- und präventivmedizinischer Tätigkeit bereitzustellen. Wir möchten die Gelegenheit benützen, die Inhalte - auch der vergangenen Jahre - kurz zu betrachten.

Die Basler Tagung von 1974 umfasste je sieben Referate zu den Themenkreisen 'Soziale Pädiatrie', 'Humanökologie', 'Ernährung/Alkohol/Drogen' und 'medizinische Versorgung', sowie sechs Beiträge aus dem Gebiet 'Arbeitsphysiologie und Arbeitsmedizin'. Die Bibliographie ist in Nummer 5/75 zusammengestellt. Seit 1975 werden die gehaltenen Referate in unserer Zeitschrift in einer eigenen Tagungsnummer wiedergegeben. Die erfreulich steigende Zahl der angemeldeten Beiträge - Spiegel einer intensiver stattfindenden Forschung - stellte sowohl Tagungsorganisatoren wie die Redaktion der Sozial- und Präventivmedizin vor einige Probleme und liess nach neuen Formen suchen. 1976 wurden in Parallelveranstaltungen insgesamt 48 Referate gehalten, deren Veröffentlichung in zwei Tagungsnummern erfolgte. Gute Aufnahme fand die seit 1979 offerierte Darstellung als 'Poster'. Leider liess sich eine immer strengere Rationierung der Beiträge nicht verhindern, um das jedes Jahr steigende Angebot bewältigen zu können: eine negative Auswirkung einer im ganzen erwünschten Entwicklung.

Zu den traditionellen Fundamenten sozial- und präventivmedizinischer Forschung, den Universitätsinstituten, gesellten sich seit 1976 auch die Nationalen Forschungsprogramme 'Prophylaxe kardiovaskulärer Krankheiten', 3 'Soziale Integration' und 8 'Gesundheitswesen', von denen viele Impulse ausgehen, die hoffentlich über die jeweils auf 5 Jahre beschränkte Programmdauer hinaus wirken werden.

Positiv zu werten ist die Beobachtung, dass trotz der zunehmenden Spezialisierungen in unserem weitgespannten Fach das Interesse der Tagungsteilnehmer an den übrigen Themen anhält - mit ein Grund, weshalb die Organisatoren Parallelveranstaltungen tunlichst vermeiden. Dass gerade an der zweiten Basler Tagung diese Regel nicht eingehalten wurde, hat seinen Grund in einer anderen erfreulichen Entwicklung, fanden sich doch in Basel mit der bisherigen Arbeitsgruppe Schulärzte der SGSPM über 150 Schulärzte zu einer Fachtagung zusammen. Dem dort erarbeiteten Stoff wird eine eigene Nummer unserer Zeitschrift gewidmet werden. Die Tagung war denn auch der geeignete Anlass, die in entsprechenden Arbeitsgruppen sorgfältig vorbereiteten Fachgruppen für Schulärzte sowie für Sozial- und Präventivmediziner zu konstituieren, ein gemäss den neuen Statuten erstmaliges Ereignis.

Wie seine Vorgänger ist das vorliegende Heft ein Schaufenster, das in die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen von Gesellschaft, Umwelt und Gesundheit, damit in den Stand unseres interdisziplinären Fachs, Einblick gibt. Den Inhalt bildet die Basler Tagung von 1982, deren Organisation in den Händen von Frau Dr. med. Ursula Ackermann-Lieblich, der ersten Präsidentin der neu gebildeten Fachgruppe 'Sozial- und Präventivmediziner' lag. Der Grossteil der Referate und Poster ist in dieser Nummer - als direkte Präsentation ihrer Autoren - wiedergegeben. Der grossen Zahl der Beiträge wegen, erscheinen die Referate mit Bezug zum Nationalen Forschungsprogramm 8 in Nummer 6 dieses Jahres ('Ambulante Versorgung'). Die Beiträge zu den Themen Ernährung, Kinder und Jugendliche werden mit dem Bericht der schulärztlichen Fachtagung in der ersten Nummer des nächsten Jahres veröffentlicht.